

Creative Villages

<http://www.ecav.ch/fr/accueil/creative-villages-899>

Standort:	Leytron (VS)
Projektdauer:	2015-2017
Gesamtbudget:	CHF 312'000
Beitrag Pro Helvetia:	CHF 120'000

Projektskizze

Festivals auf den Feldern, Künstlerresidenzen zwischen Bergbach und Alphütte oder Ausstellungen unter dem ländlichen Sternenhimmel: Rurale Gebiete bieten zunehmend fruchtbaren Boden für kulturelle Projekte.

2015 hat die Gemeinde Leytron einen Kurator dazu eingeladen, Kunstprojekte zu realisieren. Das daraufhin entstandene Kultur- und Forschungsprojekt «Creative Villages» widmete sich dem Potenzial der Kunst für das Standortmarketing in nicht urbanen Regionen im Allgemeinen und im Walliser Dorf Leytron im Speziellen. Mittels Ausstellungen, Konferenzen, Workshops sowie Residenzprojekten wurden verschiedene Ansätze getestet, evaluiert und die Rolle der Kunst im Standortmarketing kritisch reflektiert. Im Zentrum dieser Auseinandersetzung stand die Frage, ob die Kunst einerseits eine Brücke zur Bevölkerung schlagen und andererseits ihre kritische Unabhängigkeit bewahren kann.

Als Ausgangspunkt dieser Aktivitäten diente die alte Kirche in Leytron.

Zum Abschluss des Projekts im September 2017 trafen Vertreter der lokalen Gemeinschaften sowie Kultur- und Tourismusakteure zum Austauschtag «Die neuen Erzeugnisse aus der Region» in Leytron zusammen. Gemeinsam diskutierten sie die Rolle und die Potenziale der Kultur in der Entwicklung ländlicher Gebiete, aber auch die Erwartungen, die von den verschiedenen Akteuren an die Kultur gestellt werden.

Mit der Unterstützung festgehaltene Ziele

Pro Helvetia unterstützte mit «Creative Villages» ein Projekt, mit dem künstlerische Praktiken im Hinblick auf ihr Potenzial hin getestet wurden, ein Kulturprojekt in einem Dorf wie Leytron und in der Region nachhaltig zu verankern. Geplant ist weiter ein Leitfaden für andere Gemeinden und Regionen zum Umgang mit zeitgenössischer Kunst in Gemeinden weitab von städtischen Zentren.

Beitrag zur Entwicklung der kulturellen Vielfalt in den Regionen: Fazit

Mit «Creative Villages» wurde in einer Region Kulturproduktion ermöglicht, die weitab von städtischen Zentren liegt. Das Projekt ermöglichte ein über 30-teiliges Kulturangebot dort, wo es dieses nicht gab. Die grösste Herausforderung bestand darin, die lokale Bevölkerung zur Teilnahme zu motivieren. Hierzu wurden thematische Ansätze gesucht und Veranstaltungsorte gewählt, die den Gewohnheiten, Interessen und Bedürfnissen der einheimischen Bevölkerung Rechnung trugen.

«Creative Villages» hat zahlreiche Verbindungen auf regionaler und internationaler Ebene hergestellt, indem über 50 Künstler, Kuratoren, Forscher und andere Akteure nach Leytron eingeladen wurden. Auch auf institutioneller Ebene wurden internationale Kontakte intensiviert (insbesondere mit Grizedale Arts, dem Centre d'art et du paysage de Vassivière, dem LAPS in Amsterdam, dem California College of the Arts in San Francisco, TRAFÖ in Deutschland, La Cuisine centre d'art et de design in Nègrepelisse, sowie mit der Maison des Arts Georges et Claude Pompidou in Cajarc).

Status Quo

Das Projekt ist abgeschlossen.